

Zum Stand des Kirchenkonflikts in Deutschland.

Sin und her um den Reichsbischof.

K. Berlin, 2. Nov. (Privattel.) Die Dinge im Kirchenkonflikt sind noch in vollem Fluß. Fest scheint das eine zu stehen, daß entgegen den ursprünglichen Erwartungen Reichsbischof Müller nicht zurücktritt. Von einer ihm nahestehenden Seite wird uns sogar mitgeteilt, er hätte nie in seinem Leben weniger an den Rücktritt gedacht als jetzt. Auch die übrigen Dinge sind noch nicht im klaren. Das eine jedoch ist zu melden, daß die durch den zurückgetretenen Rechtswalter Jäger veranlaßten Disziplinarstrafen dem zuständigen Fachverband, dem deutschen Pfarrerverein, zur Ueberprüfung überwiesen wurden.

Die Wiederaufnahme der Funktionen durch die süddeutschen Landesbischöfe.

(-) Berlin, 2. Nov. (Europaprek.) Die kirchenaamtliche Mitteilung aus München, daß Lan-

desbischof Meiser sein Amt wieder übernommen habe, lautet: Landesbischof Meiser hat mit dem Landeskirchenrat die Geschäfte im Dienstgebäude wieder übernommen. Da die von der Reichskirchenregierung unter Führung des inzwischen aus seinen sämtlichen kirchlichen und staatlichen Aemtern geschiedenen Rechtswalter Jäger ergangenen Anordnungen, insbesondere die Einsetzung von Kommissaren für die bayrische Landeskirche, der Rechtsgültigkeit entbehren, konnte sich der Landeskirchenrat ohne Pflichtverletzung nicht länger der Geschäftsführung enthalten.

Die kirchenaamtliche Mitteilung aus Stuttgart lautet: Der nach Stuttgart zurückgekehrte Landesbischof Wurm hat der kommissarischen Kirchenregierung eine Erklärung übergeben, daß er in sein Amtsgebäude zurückgekehrt sei und ebenso wie die Mitglieder des Oberkirchenrates sein Amt wieder übernommen habe.

KEA 1665